Aufbau des Schulprogramms

I. Vorwort

II. Kurzbeschreibung der KvG

III. Organigramm

IV. Leitbild

V. Ergebnisse und Wirkungen

VI. Lehren und Lernen

VI a. Informationen über die Unterrichtsfächer

VII. Leitung und Organisation

VIII. Bildungsangebote und schuleigene Konzepte

IX. Kooperationen und Beteiligung

Farberklärung:
Blaue Textelemente in den Fließtexten kennzeichnen Ziele, die im vergangenen Schuljahr erfolgreich umgesetzt wurden und zum IST-Zustand gehören..
Grüne Textelemente in den Tabellen kennzeichnen Ziele, an deren Umsetzung aktuell gearbeitet wird.

Schulprogramm der Kardinal-von-Galen Schule

I. Vorwort

Die Erwartungen an die schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind vielfältig und vor allem einem ständigen, schnellen Wandel unterworfen. Gesellschaft, Bildungspolitik, Forschung, Fachdidaktik, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulträger und außerschulische Partner - alle tragen ihre Erwartungen an Schulen heran. Die Schulen haben den Auftrag, mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.
Das vorliegende Schulprogramm ist das Ergebnis unserer täglichen Arbeit. Es wird ständig weiterentwickelt und fortgeschrieben, um den Vorstellungen und Erwartungen „guter Schule“ zu entsprechen. Es ist unser Instrument, um unsere Arbeit zu strukturieren, unsere Ziele transparent zu machen und überprüfen zu können.

Über die Grundsätze für die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule entscheidet der Schulvorstand. Er beschließt u.a. die Festlegung der Evaluationsbereiche und -ziele, die Entscheidung über die Instrumente der Datenerhebung, die Ablaufplanung sowie die Form der Berichterstattung und Auswertung.

Der Aufbau unseres Schulprogramms entspricht im Wesentlichen dem „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“, der durch die Beschreibung und Strukturierung von Qualitätsmerkmalen ein einheitliches Qualitätsverständnis beschreibt. Ihm liegt folgendes Bild guter Schule zugrunde:

„Bildung ist der Schlüssel für die gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft. Eine umfassende Bildung ist Voraussetzung für die Entwicklung einer selbstbewussten Persönlichkeit und für ein erfolgreiches Berufsleben. Dies wird nur dann erreicht, wenn gute und gerechte Lernbedingungen die individuellen Voraussetzungen aller Heranwachsenden berücksichtigen, ihre vielfältigen Begabungen und Interessen fördern und ihren Bildungswillen stärken.
Im Mittelpunkt guter Schulen steht der Unterricht. Dieser wird ganz wesentlich bestimmt durch die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer. Sie tragen die Verantwortung, das Lernen der Schülerinnen und Schüler zielgerichtet anzuregen, zu steuern, zu begleiten und zu unterstützen – in dem Bewusstsein, dass Lernen ein aktiver und höchst individueller Prozess ist, den jede und jeder selbst vollziehen muss.

Für den Erfolg einer Schule ist aber auch entscheidend,
- wie sehr alle Beteiligten gemeinsame Zielsetzungen in das Zentrum ihres Handelns stellen,
- wie sehr sich alle Akteure als pädagogische Handlungseinheit verstehen und sich aktiv in die Gestaltung eines vielseitigen und aufeinander abgestimmten Bildungsangebots einbringen,
- wie Kommunikation und Kooperation innerhalb der Schule und nach außen gelingen,
- wie sehr es gelingt, ein gutes und gesundes Schulklima zu entwickeln und inklusive Schule gemeinschaftlich zu leben,
- wie groß die Bereitschaft zu ständiger Weiterentwicklung ist
und somit Schulkultur realisiert wird.“

II. Kurzbeschreibung der KvG

Die Oberschule Kardinal-von-Galen wurde im Jahr 1962 als Grund- und Hauptschule errichtet. 1976 wurde die Orientierungsstufe in Meppen eingeführt und die KvG als Hauptschule mit Orientierungsstufe geführt. Mit der landesweiten Auflösung der Orientierungsstufe zum Schuljahr 2004/2005 wurde ein Realschulzweig an der KvG eingerichtet.

Seit dem 1. August 2012 ist die KvG **Oberschule**. Mit großer Mehrheit in allen beteiligten Gremien haben wir im Jahr 2014 beschlossen, den Unterricht ab der achten Klasse wieder schulzweigbezogen zu führen. Diese Form der inneren Ausgestaltung der Oberschule soll es ermöglichen, die Schülerinnen und Schüler entsprechend des jeweiligen Leistungsvermögens gezielt auf die Abschlüsse vorzubereiten.

Nach dem vierjährigen Schulversuch ‚Ganztagsbetreuung' sind wir seit 1994 eine **offene Ganztagsschule**. Nach dem Pflichtunterricht am Vormittag bieten wir den Schülerinnen und Schülern von Montag bis Donnerstag ein zusätzliches, attraktives Nachmittagsprogramm, für das sie sich freiwillig anmelden können. Jeweils zu Schuljahresbeginn bzw. zum zweiten Halbjahr können die Schülerinnen und Schüler sich für das Ganztagsangebot anmelden. Dieses umfasst Hausaufgabenbetreuung, Förderunterrichte und verschiedene Arbeitsgemeinschaften beispielsweise in den Bereichen Sport, Musik mit der schuleigenen Big Band, Kreativität, Lernorganisation, Hauswirtschaft, Werken oder Technik. Informationen zum aktuellen Ganztagsprogramm können der Schulhomepage www.kvg-meppen.de entnommen werden.

Zu unseren Angeboten gehört selbstverständlich auch ein **Mittagessen**, das von unserer Köchin täglich frisch zubereitet wird. Nach der sechsten Stunde finden sich die für das Mittagsessen angemeldeten Schülerinnen und Schüler in unseren zwei Essräumen ein. Wir legen Wert auf Gemeinschaft, deswegen versorgen sich die Schülerinnen und Schüler nicht einzeln wie in einer Kantine, sondern sie beginnen und beenden jede Mahlzeit als Tischgemeinschaft. Der Speiseplan des aktuellen Monats ist ebenfalls auf unserer Schulhomepage einsehbar.

Seit 2005 steht der KvG eine eigene Sporthalle zur Verfügung. Die moderne und gut ausgestatte Sporthalle ermöglicht einen vielfältigen Sportunterricht und wird auch für regelmäßig stattfindende schulinterne Jahrgangsturniere und Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag genutzt. In den Klassenstufen 5, 7 und 9 haben die Klassen jeweils ein Halbjahr Schwimmen. Dazu fahren sie mit dem Bus in das Meppener Emsbad. Der Schulhof wurde bewegungsfreundlich gestaltet (Soccerfeld, Kletterpyramide, Tischtennisplatten). Im November 2015 ist die KvG vom Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landessportbund Niedersachsen erstmals als **„Sportfreundliche Schule"** zertifiziert worden. Den zweiten Stern hierfür erhielten wir Anfang 2019. Überdies ist die KvG eine **anerkannte Einsatzstelle für ‚Freiwilligendienste im Sport'**.

Die KvG in Zahlen (Stand 02/2019)

Aktuell besuchen 411 Schülerinnen und Schüler die Kardinal-von-Galen Schule. Sie werden von 39 Lehrinnen und Lehrern in 21 Klassenverbänden unterrichtet.

Der Einzugsbereich ist der Bereich östlich des Dortmund-Ems-Kanals. Die meisten Schülerinnen und Schüler leben in der Neustadt und in den Orts- und Stadtteilen Bokeloh, Apeldorn, Hemsen, Teglingen, Helte, Borken, Feldkamp, Schleusengruppe und Nödike.

Schülerinnen und Schüler aus entfernteren Wohngebieten unseres Einzugsbereichs sind berechtigt, den öffentlichen Schülertransport in Anspruch zu nehmen. Zuständig für dessen Organisation ist die Emsländische Eisenbahn GmbH, Bahnhofstraße 41, 49716 Meppen, Telefon: 05931/933610. Die Fahrkarten für die anspruchsberechtigten Schüler werden der Schule automatisch zugeschickt und über die Klassenlehrer verteilt.

jahrgangsbezogene Oberschulklassen	Anzahl	Schüler	
Klassen 5	3	56	M: 29
			J: 27
Klassen 6	3	73	M: 32
			J: 41
Klassen 7	4	71	M: 36
			J: 35

schulzweigbezogene Oberschulklassen	Anzahl	Schüler	
Klassen 8 Hauptschule	2	33	M: 13
			J: 20
Klassen 8 Realschule	1	28	M: 14
			J: 14
Klasse 9 Hauptschule	2	37	M: 14
			J: 23
Klassen 9 Realschule	2	43	M: 21
			J: 22
Klasse 10 Hauptschule	1	13	M: 4
			J: 9
Klassen 10 Realschule	2	38	M: 13
			J: 25
Sprachlernklasse	1	19	M: 5
			J: 14

Hier finden Sie uns

Die Oberschule Kardinal-von-Galen liegt in der Neustadt, umgeben von Einfamilienhäusern. Sie befindet sich an der Wichernstraße 1, an der Ecke Bokeloher Straße und Wichernstraße.

© OpenStreetMap-Mitwirkende

Kontakt

✉ Kardinal-von-Galen-Schule-Meppen
Oberschule mit offenem Ganztag
Wichernstraße 1
49716 Meppen

☎ 05931 3066
05931 3067
webmaster@kvg-meppen.de
www.kvg-meppen.de

Ansprechpartner

Rektorin: M. Eßer
Konrektor: F. Döbber
Didaktische Leitung: V. Niemöller
Sozialpädagoginnen: A. Lilge, L. Albrecht

III. Organigramm

Schulleitung		
Konrektor (stellvertr. Schulleiter) **Hr. Döbber**	Rektorin **Fr. Eßer**	Didaktische Leitung **Fr. Niemöller**
Fachbereichsleitungen		
Mathematik/ Naturwissenschaften: Hr. Nowak	Sprachen: Fr. Maas	Wirtschaft: Fr. Schrant
Koordinatoren		
Sicherheit/ Gesundheit/ Daten-schutzbeauftragter: Hr. Nowak	IT/ Medien: Hr. Brick	Unterstufe (Kl. 5-7): Hr. Pelster Inklusion: Fr. Müller

Schulpersonalrat
Hr. Dwillies
Fr. Lilge
Fr. Maas

Gleichstellungsbeauftragte
Fr. Schomaker

Beratungslehrer
Hr. Seelhorst

Schulsozialarbeiterinnen
Fr. Lilge
Fr. Albrecht

Berufsorientierung
Fr. Schrant
Hr. Plagge
Fr. Albrecht

Beauftragte
Strahlenschutz: Hr. Seelhorst

Ganztagsbereich
Fr. Lilge
Fr. Albrecht

Kooperationspartner
-Musikschule des Emslandes
-Berufsbildende Schulen
-Marienhausschule
-Paul-Gerhardt-Schule (GS)
-VHS Meppen
-SKM Meppen
-Landkreis Emsland (Fachbereich Jugend)
-Polizei
-Schulverbund OBSen und FöSen im mittleren Emsland

Förderverein
Vorsitzende: Fr. Eßer
Stv. Vorsitz: Hr. Hoch

Schulvorstand
Lehrkräfte:
Fr. Eßer Fr. Lohbreier
Hr. Maaß Fr. Niemöller
Hr. Nowak Hr. Kock
Eltern:
Fr. Schwering (6.3)
Fr. Sürken (10d)
Fr. Steinhoff (5.3)
Schüler:
C. Schütte (9c)
J. Albers (10c)
T. Tönjes (9d)
Schulträger (Stadt Meppen):
Hr. Golkowski

Schülervertretung
C. Schütte (9c)
J. Albers (10c)
T. Tönjes (9d)

Schulelternrat
Fr. Schwering (6.3)
Fr. Sürken (10d)

Gesamtkonferenz
Lehrer, päd. Mitarbeiter, Eltern- und Schülervertretung

Fachleitungen
Deutsch: Fr. Schulte
Mathe: Hr. Döbber
Englisch: Fr. Niemöller
Französisch: Fr. Maas
Niederländ.: Fr. Slim-Wittstruck
Biologie: Hr. Nowak
Physik: Hr. Nowak
Chemie: Fr. Benten
Geschichte: Fr. Faust
Erdkunde: Fr. Faust
Politik: Fr. Faust
Religion: Fr. Schüer/ Fr. Roling
Kunst: Fr. Lehrke
Informatik: Hr. Pelster
Gesundheit/ Soziales: Hr. Pelster
Sport: Hr. Dwillies
Musik: Hr. Brick
Hauswirtschaft: Fr. Kruse
Textiles Gestalten: Fr. Maas
Wirtschaft: Hr. Plagge
Werken/ Technik: Fr. Kothe

Sekretariat
Fr. Wielage

Hausmeister
Hr. Längert

Schulbuchausleihe
Hr. Plagge

Schulköchin
Fr. Kaufhold

Homepage
Hr. Nowak
Hr. Pelster

IV. Leitbild der Kardinal-von-Galen Schule

Präambel

In unserer Schule gehen wir von einem Menschenbild aus, in dem jeder Mensch den gleichen Wert besitzt. Deshalb pflegen wir im Schulalltag einen vertrauensvollen und verlässlichen Umgang miteinander, der von Toleranz und gegenseitigem Respekt geprägt ist und dadurch zu einer friedlichen Schulatmosphäre beiträgt.
Wir verstehen die Schule nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als Lebensraum, für dessen Erhalt wir uns bewusst einsetzen.
Auf Grundlage dieser Werte wachsen unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten, selbstständigen und kritikfähigen Menschen heran.

Unsere Leitsätze

Kompetenz in Unterricht, Werten und sozialen Bereichen vermitteln
Verantwortung für sich selbst und andere tragen
Gemeinschaft leben und erleben, gemeinsam lehren und lernen, füreinander da sein

Wir legen besonderen Wert darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler in unserer offenen Ganztagsschule gut betreut und aufgehoben fühlen. Durch ein vielseitiges Angebot erhält jede Schülerin und jeder Schüler die bestmögliche individuelle Förderung.

Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht fachliche, methodische und soziale Kompetenzen. Als Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen motivieren wir sie zu Kreativität, Leistungsbereitschaft, Sorgfalt und Ausdauer, damit sie auf die wechselnden Anforderungen des Lebens reagieren können.

Wir betreuen und beraten unsere Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern in schulischen, sozialen und persönlichen Angelegenheiten.

Wir fördern die Kreativität und Aktivität unserer Schülerinnen und Schüler durch vielfältige musisch-kulturelle und sportliche Angebote sowohl im Fachunterricht, als auch in zahlreichen Nachmittagsangeboten oder Projekten.
Besonderen Wert legen wir auf die Möglichkeit der Instrumentalausbildung in unseren Musikklassen und unserer Bigband.

Uns ist wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung klare und realistische Vorstellungen über ihren weiteren beruflichen bzw. schulischen Werdegang erlangen können.

Wir sind eine Schule mit einem äußerst engagierten und fachkompetenten Kollegium, das transparent und auf persönlicher Ebene arbeitet. Als Kollegium streben wir eine intensive Zusammenarbeit in Form von Klassen-, Jahrgangs- und Fachteams an.

Wir bemühen uns um ein umfangreiches Bildungsangebot, das den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen bietet.

Unsere Räumlichkeiten sind sowohl ansprechend, als auch funktional gestaltet und vor allem auf den Einsatz neuer Medien abgestimmt.

Der Schulhof soll den Schülerinnen und Schüler gute Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Alle Schulgremien arbeiten gut zusammen und werden die Entwicklung der Schule mit allen beteiligten Personen weiterhin positiv gestalten.

V. Ergebnisse und Wirkungen

Kompetenzen - Bildungswege - Akzeptanz

Mit unserem schulischen Handeln streben wir die bestmöglichen Ergebnisse und Wirkungen hinsichtlich der Unterrichts- und Erziehungsarbeit an. Die Ergebnisse sind von vielen Faktoren abhängig. Neben der Qualität des Lehrens und Lernens beeinflussen auch Umfeldfaktoren und andere äußere Rahmenbedingungen (personelle und sächliche Ressourcen, bildungspolitische und rechtliche Vorgaben) die erzielten Lernergebnisse.

Neben **fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzen**, erwerben die Schülerinnen und Schüler auch **personale und soziale Kompetenzen**.

Das Arbeits- und Sozialverhalten wird auf dem Zeugnis rückgemeldet. Es ist in fünf unterschiedliche Bewertungsskalen (A-E) kategorisiert. In pädagogischen Konferenzen besprechen und beurteilen die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer das Arbeits- und Sozialverhalten aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Den Schülerinnen und Schülern, die sich besonders engagiert haben, wird dies zusätzlich auf dem Zeugnis vermerkt. Im Schuljahr 2016/17 haben wir sogar eine Schülerin mit ganz besonderem sozialen Engagement für den „Kiwanis-Preis“ vorgeschlagen. Für ihr außerordentliches Engagement bei der Integration von Flüchtlingskindern erhielt sie den ersten Preis, der mit einem Geldpreis zur privaten Verfügung verbunden war.

Die Ergebnisse von Abschluss- und Vergleichsarbeiten werden als Arbeitsgrundlage für die Fachkonferenzen verwendet. Sie werden in jedem Schuljahr in einer Dienstversammlung vorgestellt und in den Fachkonferenzen der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch weiter thematisiert. Die Vergleichsarbeiten (VERA 8) werden im Wechsel zwischen den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt.

Für eine optimale Berufsvorbereitung finden neben einer Vorbereitung im Unterricht zwei Berufspraktika und weitere berufsorientierende Maßnahmen (z.B. BTZ, Praxistage) statt. Zusätzlich finden Beratungen durch externe Kooperationspartner (z.B. die Agentur für Arbeit, BBS Meppen, AOK-Bewerbertraining) statt.

Im Jahr 2015 wurde unsere Schule erstmalig als **„Sportfreundliche Schule“** ausgezeichnet. Wir legen besonderen Wert auf Bewegungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Nicht nur im Sportunterricht, sondern auch bei Wettbewerben und in den Pausen bieten wir allen die Möglichkeit sportlich aktiv zu sein, aber auch sich zu erholen. Im Januar 2019 wurden wir aufgrund unseres besonderen Engagements in der Bewegungsförderung durch die vielfältigen Sport- und Fitnessangebote zum zweiten Mal als „Sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es im Jahrgang 5 eine sogenannte Musikklasse. Diese wird von Schülerinnen und Schüler besucht, die ein Instrument spielen können oder eben dies lernen möchten. Diese Kinder haben dann am Vormittag eine Unterrichtsstunde mehr als die Schülerinnen und Schüler der übrigen fünften Klassen, nämlich eine Instrumentalstunde.

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Möglichkeit, sich gemäß ihren/ seinen Fähigkeiten und Neigungen unter dem Prinzip der Eigenverantwortung für erfolgreiches Lernen zu bilden, um langfristig die für ihn **bestmögliche Bildungslaufbahn** einschlagen zu können. Dabei legen wir Wert auf die **Anschlussfähigkeit** zu anderen Bildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten.

Unser Flyer (s. Homepage) informiert über die möglichen Laufbahnen und Abschlüsse an unserer Schule.

Wir bemühen uns um eine **positive Wahrnehmung** der erzielten fachlichen und fachübergreifenden Leistungen sowie unserer geleisteten erzieherischen Arbeit.

Um interessierten Schülerinnen, Schülern und Eltern der Klassen 4 der Grundschulen einen Einblick in das Arbeiten an unserer Schule zu geben, findet jedes Jahr im Januar ein „Tag der offenen Tür“ statt. Für uns ist es selbstverständlich unsere Türen zu öffnen, um Einblicke und Teilhabe zu gewähren. Hierbei geht es sowohl darum, Unterrichtsinhalte der verschiedenen Fächer näher zu bringen, als auch die Räumlichkeiten und das Personal vorzustellen.

Nicht nur am Tag der offenen Tür, auch bei verschiedenen Elternabenden zu bestimmten Themen oder durch die örtliche Presse und auch im Rahmen von Schulfesten am Ende von Projekttagen sucht und pflegt unsere Schule den Kontakt zur Elternschaft und weiteren Interessierten. Zu Unterrichtsprojekten erscheinen Berichte auf unserer Homepage.

Im Jahr 2014 nahmen wir an der Umfrage zur „Selbstevaluation in Schulen (SEIS)“ teil. Eltern, Schüler/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen wurden zu verschiedenen Bereichen unsere Schule befragt. Eine unabhängige Fachkraft hat die Befragung anschließend ausgewertet.

Insgesamt sind alle Befragten mit der Schule als Ganzem zufrieden, da …
… sowohl Lern- und Methodenkompetenzen, als auch personale Kompetenzen vermittelt werden.
… ein Informationsaustausch über Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler mit den Eltern stattfindet.
… die Schülerinnen und Schüler gut zusammenarbeiten und gut miteinander auskommen.

Alle aus der Umfrage hervorgegangenen Verbesserungsbereiche wurden in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Entwicklungsziele umformuliert und finden sich im Folgenden im Rastern des jeweiligen Arbeitsbereiches. Hinzu kommen jene Entwicklungsziele, die wir uns bei der täglichen Arbeit selbst setzen und an deren Umsetzung wir arbeiten.

In Zusammenarbeit mit unserem Schulträger, der Stadt Meppen, wurde ein Schulentwicklungsplan zur Verbesserung der räumlichen und digitalen Situation erarbeitet und beschlossen. Von der kontinuierlichen Umsetzung dieses Plans profitieren alle an der Schule Beteiligten.

Unsere kurzfristigen Ziele (bis 1,5 Jahre):	**Unsere mittelfristigen Ziele (1,5 bis 3 Jahre):**	**Unsere langfristigen Ziele (3 Jahre oder länger):**
Anschaffung und Verkauf neuer Schulshirts		

KvG Oberschule

VI. Lehren und Lernen

Kompetenzorientierung - Unterrichtsführung - Individualisierung

Das Lehren und Lernen sind die zentralen Aufgaben in Schule. Jede Lehrkraft gestaltet ihre Lehr- und Lernprozesse auf Basis der fachbezogenen schuleigenen Arbeitspläne in eigener pädagogischer Verantwortung. Das oberste Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, die in einem motivierenden und störungsarmen Lernklima erworben werden sollen. Dies geschieht immer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Die auf den **Kompetenzaufbau** ausgerichtete Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse erfolgt hauptsächlich in den einzelnen Fachbereichen. Zu unseren gesicherten Qualitätsstandards gehören die kollegiale Zusammenarbeit am schulinternen Curriculum und dessen Umsetzung (Arbeitspläne, parallele Klassenarbeiten) sowie dessen Weiterentwicklung.

→ Eine Vorstellung der einzelnen Unterrichtsfächer und Fachbereiche finden sich im Punkt VIa. Die jeweiligen Entwicklungsziele wurden nur für die schulinterne Arbeit erfasst.

Eine störungsarme **Unterrichtsführung** setzt die Bekanntheit und Einhaltung von Regeln sowie die Klarheit über Ziele, Abläufe und Erwartungen voraus. Unsere Verhaltensregeln, die der Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens zugrunde liegen, sind für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern transparent. Sie können im schuleigenen Schülerbuch nachgelesen werden. Ebenso klar und transparent ist unser Umgang mit Regelverstößen (s. Punkt XIII, Trainingsraumkonzept). Durch diese Klarheit, Transparenz und die konsequente Umsetzung entsteht ein positives soziales Lernklima. Ausreichende Unterstützung und gute Hilfen im Rahmen des Unterrichts gehören ebenfalls zu unseren gesicherten Qualitätsstandards.

Die Beobachtung, Berücksichtigung und Dokumentation der **individuellen Lernentwicklung (ILE)** sowie die Bewertung von Lernergebnissen ermöglichen es, jeder Schülerin/jedem Schüler Rückmeldung über ihren/seinen Lernprozess zu geben. Dies erfüllt die pädagogische Funktionen der Bestätigung, Ermutigung, der Selbsteinschätzung und/ oder der Lernkorrektur. Zusätzlich zu den erbrachten Leistungen in Klassenarbeiten bewerten die Lehrkräfte der Hauptfächer in regelmäßigen Abständen die erworbenen Kompetenzen und tragen diese online in den für jeden Schüler angelegten Lernentwicklungsbogen (LEB) ein. Der LEB wird für jede Schülerin/jeden Schüler von Klasse 5 bis zum Verlassen der KvG geführt. Er bildet die Grundlage für Beratungen und Entscheidungen z.B. über Fördermaßnahmen am Nachmittag, die Gewährung oder Aufhebung eines Nachteilsausgleichs, die Einleitung eines Überprüfungsverfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs, der Teilnahme an zusätzlichen Qualifikationsmöglichkeiten (DELF in Französisch; Zertifikatsprüfung in Niederländisch), dem angestrebten Abschluss und auch dem weiteren beruflichen oder schulischen Werdegang nach Verlassen der KvG.

Unsere kurzfristigen Ziele (bis 1,5 Jahre):	Unsere mittelfristigen Ziele (1,5 bis 3 Jahre):	Unsere langfristigen Ziele (3 Jahre oder länger):
In den Hauptfächern soll den Schülern drei Mal pro Halbjahr der mündliche Leistungsstand mitgeteilt und im Notenheft (Lehrerzimmer) schriftlich fixiert werden.	Der TeD soll als Maßnahme gegen Unterrichtsstörungen so konsequent eingesetzt werden, dass sich bei der nächsten Befragung noch weniger Schüler/innen durch Unterrichtsstörungen beeinträchtigt fühlen.	Die Fachkonferenzen der Hauptfächer überlegen und erarbeiten Messmethoden zur Überprüfung des jahrgangsbezogenen Leistungsniveaus (bezogen auf den Lehrstoff eines Jahrgangs).
Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die an der Erstellung und Implementierung eines Methodenkonzepts (mit Einführung von Methodentagen kurz vor den Sommerferien) arbeitet.	Die ILE-Bögen sollen als Gesprächsgrundlage für Elternsprechtage genutzt werden.	
Die Fachkonferenzen der Hauptfächer beschließen einheitliche Kriterien zur Empfehlung der Teilnahme am Förderunterricht.	Die Fachkonferenzen erarbeiten jahrgangsbezo-genes Förder-/ Fordermaterial, das für den Nachmittagsbereich genutzt werden soll/ kann.	
Eine Arbeitsgruppe entwirft ein „Ankommenskonzept“ für die neuen Klassen 5, das zu Beginn des Schuljahres 2018/19 erstmals umgesetzt werden soll.		

VII. Leitung und Organisation

Leitungsverantwortung - Mitverantwortung - Schulorganisation

Die Leitung einer Schule ist im Rahmen der staatlichen Verantwortung und der Rechts- und Verwaltungsvorschriften eigenverantwortlich und trägt die Gesamtverantwortung für die Schule.

Die Schulleitung sorgt unter Berücksichtigung der Beteiligungsrechte für einen geregelten Schulbetrieb, führt die laufenden Verwaltungsgeschäfte und sorgt für die Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Für die Qualitätsverantwortung ist ein **Leitungsverhalten** notwendig, das zu einer wertschätzenden, kooperativen, gesundheitsfördernden und verlässlichen Zusammenarbeit beiträgt.

In Zusammenarbeit mit dem Schulträger wurde unser Schulgebäude mit einer Beschilderung nach dem Gütersloher Modell ausgestattet, um im Bedarfsfall (Brand, Unfall) den Einsatzkräften bestmögliche Orientierung zu bieten. In regelmäßigen Abständen finden obligatorische Belehrungen und die vorschriftsmäßigen Übungen und Erste-Hilfe-Kurse statt.

Dienstbesprechungen finden in der Regel monatlich statt. Gespräche und Beratungen mit dem pädagogischen Personal und Kollegen sowie monatliche Gespräche mit dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten (Vereinbarkeit von Familie und Beruf) tragen dazu bei, dass ein reger Austausch zwischen Schulleitungsebene und Kollegium gewährleistet ist. Für teilzeitbeschäftigte Kollegen gibt es bei einigen Dienstbesprechungen die Möglichkeit, sich in einem „Tandem“ die Anwesenheit zu teilen. Dies soll einer unverhältnismäßige Arbeitsbelastung der Teilzeitbeschäftigten entgegenwirken. Außerdem finden Absprachen mit den Funktionsstelleninhabern statt. Die „Infopause“ am Freitag, deren Inhalt allen Kollegen per Mail zugeht, informiert alle Kollegen über die schulischen Belange der zurückliegenden und der folgenden Woche.

Neben der Schulleitung tragen alle an Schule Beteiligten eine **Mitverantwortung**. An Entscheidungsprozessen wirken viele schulische Gremien und Interessenvertretungen mit, die in vielfältiger Weise im Sinne der Qualitätsentwicklung miteinander kommunizieren und kooperieren (→ s. III, Organigramm).

Eine gute **Schulorganisation** verfolgt das Ziel, im Einklang mit den verbindlichen Vorgaben und vorhandener Ressourcen ein möglichst hochwertiges Unterrichtsangebot zu gewährleisten. Gleichzeitig werden Beratungsangebote sowohl mit schulischen als auch außerschulischen Kooperationen angeboten, um alle Schüler individuell unterstützen zu können.

Der Einsatz der Kollegen wird nicht nur auf Grundlage des ständig aktualisierten Personaltableaus entschieden, sondern auch die Einsatzwünsche der Kollegen werden bei der Planung eines neuen Schuljahres berücksichtigt. Dies betrifft vor allem die Übernahme von Klassenleitungen und den Einsatz in Haupt- und Prüfungsfächern. Die Ziele dieser Vorgehensweise sind die Bildung möglichst kleiner Klassen- und Jahrgangsteams sowie die Verhinderung von ungleichmäßigen Belastungen durch den Unterrichtseinsatz. Die letzte Evaluation ergab, dass die Kollegen die Zusammenarbeit als gut und funktionierend

bezeichnen. Die Unterrichtsorganisation ist sinnvoll und die Lehrkräfte fühlen sich bei besonderen Unterrichtsvorhaben und Fortbildungswünschen gut unterstützt.

Durch verschiedene Gegebenheiten wie Krankheit, Klassenfahrt, Begleitung berufsorientierender Maßnahmen oder Fortbildung gehört Vertretungsunterricht zum Alltag. Bei der Organisation von Vertretungsunterricht wird darauf geachtet werden, dass möglichst fachgerecht vertreten wird und es gleichzeitig zu keiner Überbelastung einzelner Kollegen kommt. Näheres regelt das schuleigene Vertretungskonzept (s. XIII, Vertretungskonzept).

An unserer Schule arbeiten zwei Sozialpädagoginnen, die die Lehrkräfte am Schulvormittag unterstützen und vor allem das offene Ganztagsprogramm der Schule organisieren und betreuen. Sie kümmern sich zudem um das pädagogische Konzept des Trainingsraumes (TeD), welches bei Unterrichtsstörungen den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer entlastet. Des Weiteren organisieren und leiten sie erforderliche Sozialtrainings für bestimmte Schülerinnen und Schüler, betreuen mit den Wirtschaftskollegen und -kolleginnen einige berufsorientierende Maßnahmen und sind Ansprechpartnerinnen für die Schülerinnen und Schüler.

Als inklusive Schule werden wir von Förderschullehrkräften mit verschiedenen Stundenkontingenten unterstützt. Diese Lehrkräfte begleiten und betreuen die Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im regulären Unterricht und sind Ansprechpartner für das Kollegium und die Eltern.

Eine Mitarbeiterin von der Agentur für Arbeit kommt regelmäßig an unsere Schule und informiert Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern zu allen Fragen der Berufswahl.

Unsere kurzfristigen Ziele (bis 1,5 Jahre):	**Unsere mittelfristigen Ziele (1,5 bis 3 Jahre):**	**Unsere langfristigen Ziele (3 Jahre oder länger):**
Themenspeicher mit Kollegenwünschen für Dienstbesprechungen am schwarzen Brett etablieren	Erwerb von Zusatzqualifikationen einzelner Kollegen um Bedarfsfächer besser abzudecken	Reduzierung des Anteils an fachfremden Unterricht
Fachberater zur Umgestaltung des Lehrerzimmers (Lärmpegel, Arbeitsplätze) beauftragen (Ergebnis letzter SchiLF)		
Erneute Befragung des Kollegiums mit GASP		

VIII. Bildungsangebote und schuleigene Konzepte

Neben dem Pflichtunterricht gibt es **unterrichtsergänzende Angebote**, um den Schülern ein umfassenderes Bildungsangebot zu bieten.

Wir sind seit dem 01.09.1994 eine offene Ganztagsschule und kooperieren diesbezüglich mit der benachbarten Paul-Gerhardt-Grundschule und mit weiteren Partnern, die wir bei Bedarf anfragen. Die Angebote der Ganztagsschule nach dem Pflichtunterricht sind freiwillig. Nach Anmeldung sind sie jedoch für ein Schulhalbjahr verpflichtend. Zu unseren Angeboten zählen Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Förderstunden in den Hauptfächern und vielfältige Arbeitsgemeinschaften im sportlichen, hauswirtschaftlichen sowie im kreativen Bereich. Die fachspezifischen Angebote können dem jeweiligen Fachraster (s. XI, Lehren und Lernen) entnommen werden.

Schuleigene Konzepte unterstützen die insgesamt zu leistende Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Unsere vorhandenen Konzepte:

→ Absentismus

→ Beschwerderegelung

→ Berufliche Orientierung

→ Ganztag

→ Integration ausländischer Schüler

→ Musikklasse, Bigband

→ Vertretungskonzept

Unsere kurzfristigen Ziele (bis 1,5 Jahre):	Unsere mittelfristigen Ziele (1,5 bis 3 Jahre):	Unsere langfristigen Ziele (3 Jahre oder länger):
Aktualisierung des Medienkonzepts		

IX. Kooperation und Beteiligung

Kooperation im Kollegium - Kooperation nach außen - Beteiligung

Schule ist eine Institution, die gleichzeitig auf Personen ausgerichtet und von ihnen getragen wird. Dies erfordert vielfältige Kooperationen zwischen allen Beteiligten, damit die komplexen Anforderungen an Schule überhaupt bewältigt werden können.

Kooperationen zwischen den Lehrkräften, den pädagogischen und übrigen Mitarbeitern sind die Voraussetzung für ein hochwertiges Unterrichtsangebot und ermöglichen eine professionelle Weiterentwicklung. Gleichzeitig entlasten gemeinsame Planungen, Vereinbarungen und ein regelmäßiger Austausch die einzelne Lehrkraft. Grundlage aller Kommunikation ist das Organigramm bzw. der Geschäftsverteilungsplan unserer Schule. Er zeigt auf, welche Gremien mit welchem Personal besetzt sind und wird regelmäßig überarbeitet bzw. gegebenenfalls ergänzt. Dies erleichtert und vereinfacht die interne Kommunikation. Wir legen viel Wert auf Transparenz und auf einen regelmäßigen Austausch untereinander, mit dem Ziel, das Wissen und die Erfahrungen von einzelnen Lehrkräften möglichst breit zu streuen. In allen Gremien hat sich der feste Tagesordnungspunkt „Berichte aus den Fortbildungen“ bewährt. Die Einführung des schulinternen Servers IServ erleichtert im Schulalltag zudem die Kommunikation aller an Schule beteiligten Personen (Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Eltern und Schüler/innen). Auch neue Lehrkräfte können sich an unserer Schule schnell zurechtfinden. So wird jeder Lehrkraft zu Dienstbeginn eine eigens konzipierte Mappe für Neueinsteiger ausgehändigt, um sich rasch einarbeiten zu können.

Externe Kooperationen mit schulischen, aber auch mit außerschulischen Institutionen in Verbünden und Netzwerken optimieren die Gestaltung der Übergänge und Wechsel und ermöglichen eine individuelle Förderung der Schüler. Der Gedanken- und Ideenaustausch mit externen Partnern ist zudem immer eine Bereicherung für das eigene schulische Handeln. Daher ist es fester Bestandteil, dass sich unsere Schulleitung regelmäßig mit den Schulleitungen der benachbarten Oberschulen trifft und in allen schulischen Fragen austauscht. Darüber hinaus wurde im Juni 2018 zwischen elf beteiligten Schulen der „Schulverbund der Oberschulen und Förderschulen im mittleren Emsland“ gegründet, um die Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren.
Die Musikschule Emsland ist bereits seit Jahren fester Kooperationspartner unserer Schule und unterstützt uns im Bereich des Instrumentalunterrichts.
Um Rückschlüsse auf unsere Arbeit in den jüngeren Jahrgängen schließen zu können und um gleichzeitig zukünftige Arbeit verbessern zu können, arbeiten wir mit den umliegenden Grundschulen zusammen. Daher findet einmal jährlich ein kollegialer Austausch zwischen den Klassenleitungen der Jahrgänge 5/6 und den benachbarten Grundschulen statt.
Als weiterer Kooperationspartner ist die Volkshochschule Meppen zu nennen, die uns im Bereich der Berufsorientierung bzw. der Potenzialanalyse zur Seite steht. Zusätzlich arbeiten wir hier auch sehr eng mit der Marienhausschule und den Berufsbildenden Schulen Meppen zusammen. So kommen beispielsweise Vertreterinnen und Vertreter beider Schulen einmal jährlich zu uns und informieren die Abschlussschülerinnen und –schüler sowie deren Eltern.
Bei Bedarf laden wir externe Kooperationspartner auch zu Dienstbesprechungen ein, um uns über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu informieren und gleichzeitig Vorschläge oder Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Zusammenarbeit zu eruieren.

Die Schule informiert systematisch über alle schulischen Belange und fördert die **aktive Beteiligung** der Erziehungsberechtigten und der Schüler bei der Gestaltung der Schule zu einem ansprechenden, einladenden Erfahrungs- und Lernraum und einem sozialen und kulturellen Lebensraum.
Die SEIS hat unsere positive Schulkultur als besondere Stärke benannt. Zwischen allen Beteiligten herrscht ein wertschätzendes soziales Klima mit klaren und als vernünftig akzeptierten Verhaltensregeln.
An unserer Schule werden die Eltern regelmäßig in schriftlicher Form über alle anstehenden Termine und/oder Aktionen informiert. Gleichzeitig finden sich diese Informationen auch stets auf der schuleigenen Homepage. Dass unsere Schule nicht ausschließlich ein Ort des Lernens ist, zeigt sich in verschiedenen Veranstaltungen. So sind Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern eingeladen an Sommer- oder Winterkonzerten (aktiv) teilzunehmen, Schulfeiern zu besuchen (z.B. als Abschluss einer stattgefundenen Projektwoche), Schulgottesdienste mitzufeiern oder sich in Fragen der Schulhofgestaltung aktiv mit eigenen Ideen und Vorschlägen einzubringen und beispielsweise im Förderverein mitzuarbeiten.
Aber auch innerhalb der Schülerschaft, sozusagen „von Schülern für Schüler“ finden bei uns vielfältige Aktionen seitens der Schülervertretung statt. So organisieren die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs einmal jährlich eine „Schülerdisko“ für die Jahrgänge 5-7. Zum Nikolausfest verkauft die Schülervertretung im Vorfeld Schokoladennikoläuse, die dann entsprechend am Nikolaustag verteilt werden. Der Erlös kommt dem Förderverein zugute. Ähnliche Aktionen finden z.B. durch den Verkauf von selbsthergestellten Waffeln oder Hotdogs seitens der Schülervertretung immer wieder im Laufe des Schuljahres statt.
Aber auch die Stärkung der sozialen Kompetenzen ist uns ein wichtiges Anliegen. So werden in jedem Jahrgang 1-2 Tagesfahrten pro Schuljahr unternommen. In den unteren Jahrgängen finden Schulgemeinschaftstage in der Bildungsstätte Marstall Clemenswerth in Sögel statt. In den Abschlussklassen wird eine einwöchige Abschlussfahrt veranstaltet.
Unsere Schülerinnen und Schüler leisten zudem auch einen aktiven Beitrag für den Erhalt der Natur. In jedem Frühjahr wird beispielsweise ein Krötenzaun am Stationsweg aufgebaut, um alle wandernden Amphibien auf ihrer Wanderung zu schützen. In diesem Zeitraum kontrollieren und leeren unsere Schülerinnen und Schüler täglich die Fangeimer und setzen die gesammelten Amphibien in der Nähe eines Teiches wieder aus.

Unsere kurzfristigen Ziele (bis 1,5 Jahre):	**Unsere mittelfristigen Ziele (1,5 bis 3 Jahre):**	**Unsere langfristigen Ziele (3 Jahre oder länger):**
- feste Termine mit der Schülervertretung	- Treffen mit den GSen (Fks, Hospitationen)	
- zwei Elternbriefe pro Schulhalbjahr		